

SEREINA STEINEMANN — SACRAMENTO

2. September – 25. Oktober 2015

Manor Kunstpreis Schaffhausen 2015

Sereina Steinemann (*1984) arbeitet mit den Medien Malerei, Zeichnung, Text, Video und Objekt. Neu ist ihre Beschäftigung mit ungegenständlicher Malerei, für die zwei Aspekte eine zentrale Rolle spielen: Farben und Wörter. Die Farben stehen in Steinemanns Gemälden nur für sich selbst und erfüllen keine illustrierende Funktion. Die Künstlerin sucht und sammelt Farben, die sie sowohl in Druck-erzeugnissen als auch in der Natur und im urbanen Raum findet. Kontinuierlich legt sie sich ein Archiv an mit selbst geschossenen Fotos, mit Buchillustrationen, Verpackungen, Papierschnipseln und Kuriosa. Für ihre Gemälde greift sie auf diesen nicht hierarchisierten Fundus zurück. Wie assoziative Gedanken setzt sie die Farben intuitiv nebeneinander. Dafür mischt sie in der ersten Version ihrer Bilder oft den gesammelten Vorlagen entsprechende Töne an, die sie sorgfältig, freihändig und in Bahnen auf Leinwand aufträgt. Die Farben verändern sich im Prozess des Malens durch stetiges Übereinanderschichten und durch das Anpassen der Farben im Verhältnis zu den anderen Farbbahnen. So erhält jedes Bild eine Art handschriftlich rhythmisierte Farbabfolge. Ebenso wie Farben sammelt Steinemann auch Wörter. Sie dienen ihr als mögliche Titel für ihre Gemälde. Diese Nomen hält sie in fortlaufenden Listen fest. In der Ausstellung liegt das Taschenbuch mit dem Titel *FUCHS* auf. Es ist ein Auszug aus diesen Wortlisten (und darf von den Besuchern kostenlos mitgenommen werden). Einige der Bildtitel in dieser Ausstellung finden die Besucher in diesem Buch. Andere Titel wiederum gehören zu Bildern der Künstlerin, die nicht ausgestellt sind oder die erst noch entstehen werden. Weitere Nomen in *FUCHS* hingegen werden nie Titel eines Bildes von Sereina Steinemann.

So plötzlich und bestimmt wie die Farben zueinanderfinden, entscheidet Steinemann sich auch für einen Begriff aus ihren Listen als Titel für ein Bild. Das Aufeinanderprallen von Farben und Wörtern kommt im Arbeitsprozess der Künstlerin einem Gedankenblitz gleich. Diese

Farb-/Titelkompositionen überdenkt die Künstlerin im Zusammenhang mit neu entstehenden Werken laufend. Die Plötzlichkeit im Entstehen wird so in eine Art Grammatik der Bilder überführt, die sich auch im offenen Text der Titel widerspiegelt. Und erst dann sind die Werke für die Künstlerin komplett.

Die Grundkomponenten für ihre Bilder, ein Fundus an Farben und Wörtern, sammelt Sereina Steinemann fortlaufend. Es ist kein konzeptuelles Suchen und Überführen des gesammelten Materials in Bilder, sondern ein detektivisches Lesen ihrer Umwelt und ein Sammeln seltener Farbvorkommen und Wörter, die sich durch ihr besonderes Schriftbild oder ihre Intonation auszeichnen.

Die Künstlerin will den Farben und den Wörtern ungeteilte Aufmerksamkeit zuteil werden lassen und ihnen damit Eigenständigkeit zurückgeben. Das passiert durch die Ungegenständlichkeit der Bilder und durch die Betitelung wie von selbst. Die Wörter, selbst Eigennamen, rufen beim Betrachten Assoziationen von Gegenständen, Orten oder Personen hervor. Die Betrachtenden werden den Titel dem Bild zuordnen wollen. Die komplette Ungegenständlichkeit ist dabei sehr widerständig und lenkt das Bewusstsein auf das Wort und die Farbe selbst.

Im Buch *FUCHS* entziehen sich die Wörter der Textform, da sie ungeordnet aufgelistet sind; trotzdem aber bleiben sie Grundlage für Erzählungen. Eine von unendlich vielen möglichen Erzählungen formuliert sich in der Ausstellung in Schaffhausen im Ensemble der Bilder und ihrer Wörter für eine kurze Zeit – bevor sie sich wieder auflöst.

Diese Möglichkeitsformen, dieses offene, unhierarchische Nebeneinander sich frei formierender Texte, bilden die Grundlage für die Arbeiten von Sereina Steinemann.

Sie werden getragen von den Rhythmen und Klängen der Farben und dem ständigen Verweis auf die Autonomie und die Freiheit ihrer Elemente.

Publikationen

PAPPE GINSTER STALL
edition fink, 2015
128 Seiten
CHF 28.- / EUR 19.50

FUCHS

Das Taschenbuch wurde zur Ausstellung publiziert und liegt zum Mitnehmen aus.

Künstleringespräche mit Sereina Steinemann

So. 6. September 2015, 11.30 Uhr
mit Isabelle Köpfli, Kunsthistorikerin

So. 25. Oktober 2015, 11.30 Uhr
mit Dominik Müller, Kunsthistoriker

Öffentliche Führungen

September 2015

Mi 16.09.2015 | 12.30 Uhr

Sa 19.09.2015 | 20 und 21 Uhr

Oktober 2015

Mi 14.10.2015 | 12.30 Uhr

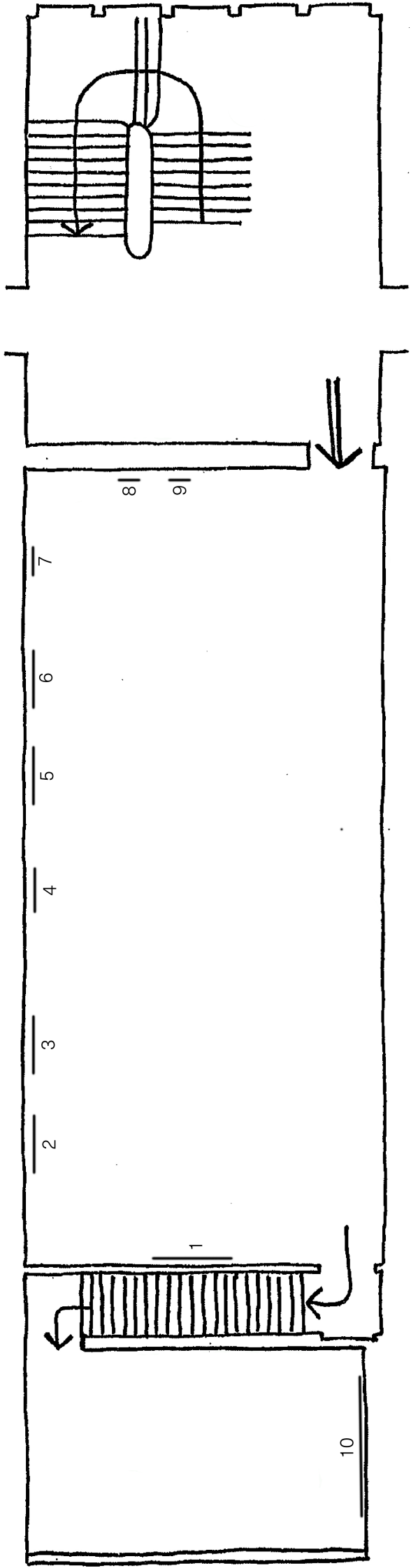
Ausstellung und Publikationen wurden grosszügig unterstützt von

MANOR 

Kanton Schaffhausen
Kunstverein Schaffhausen
Sturzenegger Stiftung Schaffhausen
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung

Dank

Julia Bodamer, Domenico Busciglio,
Ariane Dannacher, Sara Gassmann,
Isabelle Köpfli, Dominik Müller,
Georg Rutishauser, Arne Scheuermann,
Bernhard Sigg, Ernst Walter und an alle
Leihgeberinnen und Leihgeber



- 1 MANSCHETTE, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 2 BART, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 3 CLEMENTINE, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 4 TURM, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 5 KOBOLT, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 6 KORB, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 7 BAKELIT, 2015, Acryl auf Baumwolle, Sammlung Bernhard Bischoff, Thun
- 8 FERDEN, 2015, Acryl auf Baumwolle, Privatsammlung, Luzern
- 9 LUXUS, 2015, Acryl auf Baumwolle
- 10 REBUILDING A DESTROYED ROOM, 2014, Video, 6:02,
Loop, ohne Ton (Kollaboration mit Julia Bodamer)

Alle Bilder im Besitz der Künstlerin ausser Nr. 7 und 8